

Erste Ausgabe Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10. M., im Bezirk und 10 km. Bezirk 1.15. M., im übrigen Württemberg 1.25. M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Regelgebühren: 1. d. 1. Post. Zeitungsgebühr: bei einmaliger Lieferung 10. M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Druckkosten: bei 1000 Exemplaren 10. M., bei 2000 Exemplaren 15. M., bei 3000 Exemplaren 20. M., bei 4000 Exemplaren 25. M., bei 5000 Exemplaren 30. M., bei 6000 Exemplaren 35. M., bei 7000 Exemplaren 40. M., bei 8000 Exemplaren 45. M., bei 9000 Exemplaren 50. M., bei 10000 Exemplaren 55. M.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

Den Herren Ortsvorstehern  
Geben mit der nächsten Post die vom Oberamt für vollziehbar erklärten Nachträge zur Lokalfeuerlöschordnung betr. Hilfeleistung bei Waldbränden zur vorchriftsmäßigen Publikation zu.

Nach erfolgter Publikation ist

- 1) ein Exemplar in der Ortsregistratur sorgfältig aufzubewahren,
- 2) das andere Exemplar, nachdem auf Seite 4 desselben die Publikation beurkundet ist, dem Oberamt wieder vorzulegen.

Nagold, den 8. Oktober 1901.

R. Oberamt, Ritter.

#### Den Schultheißenämtern

Geben mit nächster Post in Gemäßheit des Erlasses des Hpt. Statistischen Landesamts Stuttgart vom 25. Septbr. 1901 und der Minist. Verf. vom 15. März 1899 (Reg. Bl. S. 62) die zur Fortleitung der Statistik des Obstbaues vom Jahr 1901 nötigen Formulare mit der Weisung zu, die ausgefüllte Uebersicht mit derjenigen vom Vorjahr, spätestens am 14. November d. J. wieder hierher als portopflichtige Dienstsache vorzulegen.

Nagold, den 9. Oktober 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Amtliches. Seine königliche Majestät haben am 27. Sept. d. J. den künftigen Straßenwärtern Häuser in Speitberg, Oß, Nagold, und Rothfah in Herrenald, Oß, Neuenbürg, aus Anlaß ihrer Jurisdiction je die silberne Verdienstmedaille allergnädigst zu verleihen geruht.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 10. Oktober

Vom Rathaus. Auf Antrag von Stadtförher Weinland wird die Abkaffung eines abschüssigen Weges und die Anlegung und Vergebung eines neuen ebenen Waldweges in der Winterhalbe genehmigt. Es ist davon eine Forderung des Holzabfahres nach Heilshausen, Unterschwanndorf z. zu erwarten. — Stadtförher Weinland berichtet, daß der Sturmwind an Bäumen unbedeutend sei. — Einem Gesuch des Hottlich Kapp um Ueberlassung von Steinen aus dem Stadtwald Steinhäufenebene wird entsprochen gegen ein Entgelt von 20 S pro cbm. — Durch die Herausgabe der neuen Waldfeuerlöschordnung ist es nötig geworden, letzterer die bestehende Lokalfeuerlöschordnung anzupassen. Der Gemeinderat giebt seine Zustimmung zu einem vom Ortsvorsteher erlassenen Nachtrag, auch wird beschlossen darum nachzusuchen, daß neben dem Ortsvorstand der städtische Forstbeamte Stadtförher Weinland, welcher zum höheren Forstdienst befähigt ist, zur Leitung der Löscharbeiten bei eintretenden Waldbränden ermächtigt wird. — Dem Antrag des Stadtbauamts auf Beseitigung eines alten haufälligen Schuppenhauses im Holzgarten wird entsprochen, ebenso demjenigen auf Verdrückung des Grundes am nördlichen Rande der Eisenbahn mit Lattenwänden um das Ausfließen des eingelassenen Wassers zu verhüten. Kostenpunkt ca. 60. M. — Bezüglich eines Gesuches des Werksmeisters H. Benz um Verlängerung beim Auffüllung der Longestraße wird beschlossen, diesem Gesuch zu entsprechen, sobald die vom Gesuchsteller mit allerlei Materialien besetzte Straße frei gemacht ist. — Das Stadtbauamt teilt mit, daß die Akkordanten Gutkunst zum Löwen u. Dehonom Schum die zu dem Auftrag des Brechens von 200 cbm. Kalksteinen im Mitterberge festgesetzte Zeit nicht eingehalten haben. Die Frist war am 1. Okt. abgelaufen; kraft des Vertrags wird beschlossen, den Akkordanten Termine anzusetzen in der Weise, daß sie vom 9. bis 14. Okt., vom 14. bis 19. Okt., vom 21. Oktober bis 2. Nov. vom 3. bis 9. Nov. je 60 cbm. zu brechen haben, und daß sie bei Nichterhaltung der Termine in eine Konventionalstrafe von 4 M pro Tag vom 1. Oktober an gerechnet zu nehmen sind. — Der Stadtvorstand, zugleich als Kommandant der Feuerwehr, ladet den Gemeinderat zu dem am Sonntag nachmittag stattfindenden Schlußübung des Feuerwehrkorps ein. — Bezüglich einer Eingabe des Oberreallehrers Weinmann um die Erlaubnis zur Anschaffung von vier neuen Schulwandarten für die Realschule und zur Reparatur der physikalischen Instrumente wird mit Rücksicht auf die, auch seitens des Schulinspektors konstatierte, Dringlichkeit dieser Sache der beantragte Aufwand genehmigt.

Mäßigkeitsfeste. Freunde der Mäßigkeitsfeste werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag den 13. Okt. 1901, nachmittags 3 Uhr, Fabrikant Ober-Stuttgart in Herrenberg einen Vortrag halten wird über: „Trinkgewohnheiten, eine Gefahr für unser Volk.“ Lokal: Schule in der Gartenstraße.

Warnung. Einer dem St. Naz. zugegangenen Mitteilung zufolge hat sich der in Aquidauana (Matto Grosso) in Brasilien als Auswanderungsagent thätige Carlos Notzenberger unter verlockenden Vorpiegelungen an auswanderungslustige Personen in Deutschland gewandt, um sie zur Auswanderung nach Brasilien zu bestimmen. Es ergeht angebracht, vor einer auf diese Vorpiegelungen sich gründenden Auswanderung nach Brasilien an dieser Stelle nachdrücklich zu warnen.

Herrenberg, 8. Okt. Vorigen Sonntag wurde hier das Bezirksmissionsfest bei harter Beteiligung abgehalten. Defan Hohbad gab einen Uebersicht über den Missionsstand im Bezirk, aus welchem 12,115,80 M. den verschiedenen Zweigen der Mission zufließen. Nach ihm sprach Missionar Dilger über die Mission in Indien, wo er 20 Jahre thätig war und wo eine alte berühmte Religion und das thätigsten die Hauptstadien der Evangelisation seien. Missionar Frig berichtete über die Wirren und die Christenverfolgungen in China, wo 187 Missionstationen, 5000 evangelische und 20-25,000 katholische Christen denselben zum Opfer fielen. Er bezeichnet es aber als eine traurige Erscheinung, auf Unkenntnis und Missionsfeindlichkeit beruhend, daß die diesseitigen Kirchen auf die Rechnung der Mission und ihrer Diener vielfach geschrieben werde.

Stuttgart, 7. Okt. Die Gedächtnisfeier am sechzigsten Todestag des verewigten Königs Karl wurde gestern mittag 12 Uhr in der Hofkapelle der Schlosskapelle begangen. Als Vertreter des in Friedrichshafen weilenden Königspaares waren Generaladjutant General der Infanterie u. Bülfinger und Oberhofmeister Freiherr v. Reichach erschienen, die am Sargplatz prächtige Kränze niederlegten. Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin Wera war mit Tochter und Schwiegertochter, Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, anwesend und legte ebenfalls einen Kranz nieder. Auch von anderen Mitgliedern des kgl. Hauses und der prinzipalen Familie Weimar wurden Blumen und Kränze am Sargplatz niedergelegt. Der frühere persönliche Diener des verewigten Monarchen war zu der Feier geladen, die seinen Namen tragenden Regimenten hatten Offiziersabteilungen entsandt. Stadthalter Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun hielt die Ansprache und eine kurze Gedächtnisrede.

Stuttgart, 7. Okt. Aus dem Medizinallbericht für Württemberg ist zu entnehmen, daß die Gesamtzahl der Ärzte, die seit 1890 freiz im Bezirk begriffen ist, sich im Vergleichsjahre von 868 auf 899 erhöht hat; die Zahl der Wundärzte ist von 184 auf 170 gesunken, die der Hebammen von 2538 auf 2511, die Zahl der Zahnärzte stieg von 31 auf 35, die der Tierärzte von 224 auf 228. Von Arztbesuchern haben sich 204 (254) bei der Behörde angemeldet. Die Bewegung des ärztlichen Personals war sehr lebhaft: 134 Zugänge, 103 Abgänge. Gestorben sind 15 Ärzte (8), 14 Wundärzte (13). Von den 899 Ärzten sind 882 (809) Zivilärzte und 67 (59) aktive Militärärzte. Von letzteren sind 101 (95) ausschließlich in und für Anstalten beschäftigt, 29 (29) nicht oder nur ausnahmsweise praktizierend. — Die Gesamtzahl der Apotheken war, wie im Vorjahre, 278; von diesen waren 197 realberechtigt, 55 persönlich berechtigt, 4 Hof- und Standesherrliche und 22 Tochterapotheken. 14 selbständige Apotheken haben eigene homöopathische Abteilungen; eine Apotheke ist ausschließlich homöopathisch eingerichtet. Der Beschwefel bei den realberechtigten Apotheken war auffällig gering (7,6%). Es läßt sich wohl erwarten, daß mit Abnahme des Zwangs kaufmänniger Apotheker die mit Recht beklagte Steigerung der für realberechtigten Apotheken gezahlten Preise ihre Höhe überschritten habe. Das pharmazeutische Personal setzte sich zusammen aus 231 Besitzern (236), 5 Pächtern (5), 47 Beurlaubten (46), zusammen aus 283 Apothekenvorständen (287). Approbierte Gehilfen waren es 116 (108), nichtapprobierte 84 (87), zusammen 201 Gehilfen (195), Lehrlinge 96 (105).

Stuttgart, 8. Okt. Die großen Hoffjagden finden im Seewald bei Friedrichshafen vom 15.-18. d. d. statt. Vorausschätzlich wird das ganze Hofquartier am 21. d. d. hierher zurückverlegt.

Eßlingen, 8. Okt. Der beim hies. Güterbeförderer angestellte, Mitte der Vierzig Jahre stehende, verheiratete Hlmann geriet gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof unter einige rangierende Wagen, wodurch ihm der linke

Fuß und die rechte Hand abgefahren wurden. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus überführt.

Leupheim, 8. Okt. Gestern nacht wüthete hier ein fürchterlicher Sturm, der n. a. auch die von dem verstorbenen Gastwirt J. Rumpf zum grünen Baum gepflanzte Linde (Friedenslinde) als Erinnerung an den Feldzug 1870/71 total wiedergerissen hat.

Heilbronn, 7. Okt. Oberbürgermeister Hegelmaier ist gestern vormittag aus Gesundheitsrücksichten auf unbestimmte Zeit nach Italien abgereist.

Aus Franken, 8. Okt. In Gailroth bei Nidelsbach sind vorgestern nacht zwei Scheunen niedergebrannt. Entstehungsurache unbekannt.

Bom Bodensee, 8. Okt. Der obere Rheindurchsch bei Diepoldsdorf soll auf einem kritischen Punkt angelangt sein. Die ersten Grabarbeiten an demselben haben erwiesen, daß man es mit außerordentlich ungünstigen Bodenverhältnissen zu thun hat. Es zeigt sich schlammiger Lehm und Vertenboden ohne Halt und Festigkeit. Im aber auf den festen Grund zu gelangen, muß mindestens 10 Meter tief gegraben werden. Ohne eine neue bedeutende Ueberbrückung des Rheinvoranschlags ist an die Ausführung des Werkes gar nicht zu denken. Und wenn der Kanal auch reiflich sein wird, so werden die Dämme bis zu ihrer Festigung mehrere Jahre Zeit beanspruchen bis man dem Rhein diese obere Hälfte seines neuen Bettes sorglos überlassen kann.

### Deutsches Reich.

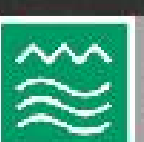
Berlin, 8. Okt. Jämmer neue Diabepoten laufen noch über das getrigge und vorgestrigte Unwetter ein. Namentlich auch aus Westfalen, wo der Sturm krekenweise große Verwüstungen angerichtet hat. In Königshardt war gerade Kirwe, als ein Orkan plötzlich sämtliche Schorn- und Kraumbuden erlöste und dem Erdboden gleichmachte; mehrere Personen wurden durch herabstürzende Balken verletzt. In der Nähe von Reberich kürzte ein dreifüßiger Reubau teilweise ein. Bei Strum wurden die Bahnanlagen durch abgedeckte Hausdächer verdrückt, wodurch der Eisenbahnverkehr handlung unterbrochen war. Bei Nördlingen mehrere Scheunen vollständig umgeweht. Bei Duisburg ist ein 6000 qm großes Holzlager zerstört worden. Sämtliche Schuppen kürzten ein und bedecken jetzt die Hafenbahngelände. Bei Speldorf wurde ein zwölfjähriger Knabe von einem niederstürzenden Baume erschlagen. In Vergebordet kürzte das Gerüst zum Turmbau der katholischen Kirche ein und die abschließende Bretterwand kürzte auf die Gemeinde. Bei der großen Panik, die entstand, wurden 2 Kinder lebensgefährlich verletzt. — Auch aus dem übrigen Europa liegen heute telegraphisch noch zahlreiche Mitteilungen über große Sturmesweten vor: Furiose Sturmes- und Springstürme haben längs der Riviera großen Schaden angerichtet. Viele Fischerboote sind untergegangen. Auf der Schiffsverft in St. Andreas kürzte ein im Bau begriffenes Kesselhaus ein. Ein Arbeiter wurde dabei getötet, sieben schwer verletzt. — In Orléans wurden infolge des Sturmes sämtliche Fenster des Rathauses eingedrückt, auch an mehreren Stellen und Säulen ist großer Schaden verurteilt worden. Ein im Bau begriffenes Haus kürzte ein, eine Kirche wurde vollständig abgedeckt. Ein Fischerboot wurde an den Strand geworfen und die Mannschaft konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. — Nicht minder groß ist der Schaden, den das Unwetter in ganz England angerichtet hat. Zahlreiche Verletzungen sind vorgekommen, darunter viele mit tödlichem Ausgange. In Storkwell-Road wurde ein kleiner Knabe durch herabfallende Regel getötet. Die Hofkapelle eines Krankenhauses, in der sich 20 Kinder befanden, hat der Sturm teilweise umgeworfen. Der Feuerwehr gelang es nur mit Mühe, sämtliche Kinder zu retten, die alle unterlegt geblieben sind.

Berlin, 8. Okt. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser ist heute vormittag im Jagdschloß Hubertusstock eingetroffen und empfing daselbst mittags im Beisein von Lucanus den Oberbürgermeister Berlins, Kirchner und Stadtbaurat Hoffmann.

Berlin, 8. Okt. Durch den gestrigen Sturm ist der telegraphische und telegraphische Verkehr schwer beeinträchtigt worden. Namentlich die telegraphische Verbindung mit Belgien leidet darunter schwer. Telegramme, die im Laufe des Vormittags nach belgischen Orten aufgegeben waren, harrten noch am Abend der Beförderung. Das hiesige Haupt-Telegraphenamt war nach Kräften bemüht, den Verkehr auf Umwegen aufrecht zu erhalten. Beeinträchtigte Verzögerungen waren jedoch nicht zu vermeiden. Im Laufe des gestrigen Nachmittags traten auch im Verkehr mit dem Osten Störungen ein.

Berlin, 9. Okt. Ueber die gestrige Audienz des Oberbürgermeisters Kirchner und des Stadtbaurats Hoffmann beim Kaiser in Hubertusstock berichtet mehrere Blätter:

Linien, sassen, Reparaturen, ing., rmen, empfehle solche, oser., Oeten., nheim., buch, gesetze, kungen, nfallver- durg., Ge- lichtkosteng., Krankent- zugs., Nach- rkehr mit verb unlatener., saha, rriesingers, Kaffee, 1.20, 1.50 pr. Pfund in und 4 Pfund Netto-labst Getst und hochfein in halb beste Marke., 3. Kallimbach, G. Gummel, 3. Spelbel, 3. H. Hiltlinger, Kant. Boll, Wwe. 1901, obüchle bei G. W. Jaiser.



Die Audienz in der eigenen Initiative des Kaisers zu danken. Von Herrn Kirchner war nicht der geringste Versuch gemacht worden, eine Audienz beim Kaiser zu erlangen. Wöllig unerwartet traf Montag nachmittags kurz nach Beendigung der außerordentlichen Magistratsitzung, in welcher sich das Kollegium mit dem Beschreiber des Oberpräsidenten in der Affäre Kaufmann beschäftigte, im Rathaus ein an den Oberbürgermeister gerichtetes Telegramm ein, in welchem Herr v. Lucanus im Auftrage des Kaisers den Oberbürgermeister Kirchner und Stadtbaurat Hoffmann ersucht, in der Angelegenheit der künftigen Bauten am Vormittage des andern Tages nach Dubettusbad zu kommen. — Der Empfang gestaltete sich überaus gnädig. Der Kaiser empfing beide Herren in Gegenwart von Lucanus und erörterte neben den schwebenden Bau- und Verkehrsfragen auch die Angelegenheit der Wiederwahl Kaufmanns zum zweiten Bürgermeister von Berlin. Der Oberbürgermeister erläuterte in ausführlicher Darlegung die Situation, in der sich die künftige Verwaltung augenblicklich befindet. — Nach demselben zog der Kaiser die beiden Herren zur Tafel. Ebenso freundlich wie beim Empfang verabschiedete sich der Kaiser von Kirchner und Hoffmann.

Pforzheim, 7. Okt. Am Samstag erhängte sich, laut Pforz. Beob., der verheiratete Byonierio-Fabrikant Fr. Gerber in seiner Wohnung. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Karlsruhe, 8. Okt. Am Sonnabend haben die Wahlmännerwahlen für die Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer stattgefunden. In Karlsruhe legte die Liste der vereinigten Nationalliberalen gegen die der Oppositionsparteien. Die Sozialdemokraten verlieren also hier zwei Mandate. Es ist das ein sehr erfreulicher Erfolg. In Mannheim werden die Sozialdemokraten ihr einziges Mandat behaupten. In Pforzheim-Stadt wurden national-liberale Wahlmänner gewählt. Ferner haben die national-liberalen glänzend den Zentrumssturz in den vier oberbayerischen Bezirken Donauwörthingen, Reckfeld, Bombdorf, Engen mit überwiegend katholischer Bevölkerung abgewiesen. Die Nationalliberalen gewinnen drei und verlieren einen Sitz. Das Zentrum behauptet seinen Besitzstand. Die Freisinnigen gewinnen und verlieren ein, die Demokraten verlieren ein, die Sozialisten verlieren zwei und gewinnen ein, die Antisemiten behaupten ein Mandat.

Heidelberg, 7. Okt. Traurige Erinnerungen weckt der heutige Tag in der Heidelberger Bevölkerung. Am 7. Okt. v. J. ereignete sich jene furchtbare Eisenbahnkatastrophe am Karlsöcher, welcher 11 Menschenleben zum Opfer fielen und die über zahlreiche Familien unfähiges Geld brachte. Die Zeit wird wohl auch in diesem Falle bereits ihren lindernden Einfluss geltend gemacht haben und die damals vom Schicksal so schwer Betroffenen mit der Unabänderlichkeit desselben einigermassen versöhnt und ihnen Trost gewährt haben. Einem unglücklichen Zusammenstoß verhängnisvoller, aber verhängnisvoller Ursache, nicht allein der Schuld eines Einzelnen, ist die Katastrophe zuzuschreiben und jener Schreckenstag sollte deshalb für diejenigen, die berufen sind, die Sicherheit des reisenden Publikums und des Verkehrs zu überwachen, eine feste Mahnung und ernste Lehre bleiben.

Gagnan, 6. Okt. Der Gähler erzählt folgendes Geschichtchen: Wenn man ab und zu liest, wie Leute durch den Bittel in großen Städten sich ein Vermögen erwerben, so ist man gern versucht, an der Wahrheit solcher Erzählungen zu zweifeln und sie in das Reich der Fiktionen zu verweisen. In dieser Geschichte hört sich ähnlich an, trotzdem können wir versichern, daß sie wörtlich wahr ist. Es war während des letzten Sommers an einem heißen Nachmittage. In einer Wirtschaft im Dorfe Kallenthausen sah eine Anzahl Offiziere, die vom Schießplatze, wo sie mit ihren Truppenteilen zu Schießübungen verweilten, einen Spaziergang nach dem nahen Dorfe gemacht hatten. Sie saßen sich am kleinen Biers des Gastwirts. Da trat ein rotköpfiger, abgerissener, aber und über behaarter Barke von etwa 25 Jahren in die Wirtschaft, der sich schon einige Zeit dagahndierend in der Gegend herumtrieb. Kaum hatte er die in leiserer Unterhaltung beisammen stehenden Herren erblickt, so fing ihm sofort die Erinnerung an sein Gewerbe an. Das verhängt lächelnde Gesicht zu einem wehleidigen Ausdruck zwingend, näherte er sich mit dem Gute in der Hand dem Tische und mit den Worten: „Entschuldigen die Herren, ein armer Wanderbarke bittet um einen Lehnpfennig.“ machte er die Runde um denselben. Der erste der angebrochenen Herren warf ein Zweimarkstück in den Hut. Auch die übrigen spendeten reiche Gaben. Als nach volldrahtem Rundgang unser Stromer den Betrag überzählt hatte, rief er dem Wirt freudestrahlend zu: „Aun aber, Herr Wirt, bringen Sie mir eine Flasche Sekt!“ Die Offiziere tranken ihr Bier aus und entfernten sich lachend; der Stromer aber erlaubte sich am Sekt zu neuen Heldenthaten, die ihn denn auch für einige Monate in das hiesige Amtsgefängnis geführt haben.

München, 8. Okt. Prof. Dr. Lujo Brentano verwahrt sich in einer Inschrift an die „Allg. Ztg.“ gegen die Auslegung, die seinem Bode von der Vernichtung des Bauernstandes in der bayer. Abgeordnetenkammer und sonst gegeben worden ist. Seine Versicherung auf der Versammlung des Vereins für Sozialpolitik habe in Wirklichkeit gelautet: „Herr Dr. Dade hat von mir gesagt, ich sei bereit, mit einem Federstrich den deutschen Bauernstand zu vernichten. In Wirklichkeit könnte niemand eine Vernichtung des deutschen Bauernstandes lebhafter beklagen, als ich. Aber Eins muß ich sagen: der Bauer ist viel, aber er ist nicht alles; er ist nur ein Teil und nicht das Ganze; er ist nur eine Klasse und nicht das Vaterland. Von Jugend auf aber haben wir gelernt, daß wir alles hingeben haben für unser

Vaterland. Und, mein Gott, wenn das Vaterland eine Politik forderte, die die Vernichtung des Bauernstandes mit sich brächte, so gilt das, was allgemeine Bürgerpflicht ist, auch für den Bauern. Aber so weit ist es nicht. Die Politik die wir fordern, zieht keine solchen Folgen nach sich.“ Prof. Brentano sagt im Hinblick auf die Kammerverhandlungen bei: „Gegenüber den Sonderinteressen einer Klasse habe ich die des Staates geltend gemacht. Ist es so weit gekommen, daß jemand, der das Ganze über den Teil, das Vaterland über eine Klasse stellt, dafür nur das Blut der Entrüstung erntet? Indem ich betont habe, daß der Bauer wie jeder andere Unterthan dem Interesse des Staates sein Sonderinteresse unterzuordnen habe, habe ich das gethan, zu dessen Erfüllung mich der bayerische Staat angestellt hat: meine Pflicht, und ich finde mich in dieser Meinung bekräftigt durch die Worte, welche der Ministerpräsident am 4. Oktober im Landtag gesprochen hat.“ (Man wird dem Münchener Gelehrten glauben dürfen, daß er die Vernichtung des Bauernstandes nicht herbeiwünscht. Aber namentlich die Wendung „mein Gott“ gab seinem Ausspruch einen Keim von Verkümmertem. Auch ist die jütlische Vorschrift, alles hinzugeben für das Vaterland, doch kaum anwendbar auf die wirtschaftlichen Existenzfragen eines Standes, der einen so großen Teil des ganzen Volkes ausmacht.) (Man vergleiche Nr. 156 des Gesellschafters, 3. Seit., Verstrühte).

Hamburg, 8. Okt. Gestern vormittag sind hier schwere Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, niedergegangen. Viele Schiffsanfälle infolge des Sturmes werden gemeldet.

Kiel, 8. Okt. Schwere Sturm aus Westen behindert den Hafensverkehr und bereitet den einseeligen Schiffen Schwierigkeiten. Bei dem Laboe Riff am Eingang der Förde strandete ein unbekanntes Segelschiff. Mehrere kleinere Fahrzeuge erlitten Schavarien.

### Ausland.

Graz, 10. Okt. Die evangelische Bewegung ist in fortwährender Steigerung begriffen. Im September haben im Bereich des Grazer evangelischen Pfarrsprengels 74 Personen den Uebertritt aus der römischen Kirche vollzogen, im August waren es 70, im Juli 48, so daß sich für das 3. Quartal die Summe von 192 Uebertritten ergibt. Es sind dies die höchsten bis jetzt erreichten Ziffern. Da fortwährend neue Anmeldungen einlaufen, so ist auf absehbare Zeiten ein ungeschwächter Fortgang der Bewegung zu erwarten. Im Status wurde am 29. September die evangelische Kirche, die zweite aus der Los von Rom-Bewegung entstandene in Steiermark (die erste war die in Märzschlag) feierlich eingeweiht. Aus Graz, Marburg, Gili, Järtschenfeld, Mahrenberg, Märzschlag, Klagenfurt waren viele Teilnehmer erschienen. Juchsch wurde von dem bisherigen Vertraut im Haus des Dr. Kogler bewegter Abschied genommen, dann ging es in feierlichem Zug zur neuen Kirche, die in der Nähe des Bahnhofs und Stadtparkes liegt. Begrüßt von dem Geläut der Glocken, zogen die Feiernden in das Innere der Kirche ein, das aber bei Weitem nicht für alle Festgäste Raum hatte. Die Weihe vollzog Superintendent Wüller-Arnach, worauf Bischof Hochstetter die Festpredigt hielt und Pfarrer Gladb-Gray einen neuen Glaubensgenossen in die evangelische Kirche aufnahm. Ein Dankfest beendete die Feier im Innern des Gotteshauses, an die sich eine auf dem Platz vor der Kirche gehaltene Predigt des Bischofs Köhling-Gray anschloß. In der Nachmittagsversammlung wurden Gedächtnis und Gesänge vorgelesen, Ansprachen gehalten und Festreden überreicht, besonders aus Würtemberg. (Siehe Interimtal.) Die ganze Feier machte einen erhebenden Eindruck. Die Einweihung dieser Kirche bedeutet wieder einen wesentlichen Fortschritt der Bewegung. Der reichsdeutsche Ausschuß für deren Förderung sieht sich vor immer größere Aufgaben gestellt; leider haben seine Bemühungen mit den Erfordernissen nicht gleichen Schritt gehalten. Thatsächliche Hilfe aller Freunde der Los von Rom-Bewegung ist dringend nötig, damit das große Werk nicht durch finanzielle Hemmnisse beeinträchtigt werde. Gaben für die Bewegung werden erbeten an Rechnungsrat Stabe, Dulle a. S., Donauplatz 1. I.

Rom, 8. Okt. Der Unterrichtsminister Rasi richtete an den Landwirtschaftsminister Bacelli vor dessen Abreise nach Berlin ein Schreiben, worin er ihn beauftragt, dem Professor Birchow seine Wünsche und diejenige der italienischen Schulen, sowie den Ausdruck der Ehrerbietung zu übermitteln. Der Minister Bacelli überbringt Birchow u. a. ein Diplom als Ehrendoktor der Universität Rom und übersandte demselben bereits eine Adresse in lateinischer Sprache worin er ihm seine, des Ministers Bacelli, eigene Arbeit über die Entdeckung seines Heilmittels gegen die Maul- und Klauenseuche widmet.

Vissabon, 8. Okt. In der Bai von Venise ist infolge Sturmes ein Fischerboot gesunken. 19 Mann sind ertrunken.

Monahir, 8. Okt. Als der türkische Stabschef Bassi Kogez Bey wegen schwerer in einem hiesigen Caféhaus gegen den Sultan ausgeprochenen Beleidigungen verhaftet werden sollte, erschloß er drei Offiziere und mehrere andere Personen. Er wurde schließlich von der wütenden Volksmenge getötet.

London, 8. Okt. Washingtoner Nachrichten bestätigen, daß in dem neuen Nicaraguaanal-Vertrag, dem Präsident Roosevelt zustimmt, England vor den Forderungen des Senats höflich kapituliert hat, ohne die geringste Gegenleistung herauszuschlagen.

Glasgow, 8. Okt. Die 22. Konferenz deutscher evang. Pastoren in Großbritannien tagte vom 23.-27. September in Glasgow. Unter den Verhandlungen befand sich auch ein Vortrag von P. Rümmer-Glasgow: „Was kann die Konferenz für die evangelische Bewegung in Oesterreich

thun?“ Die Konferenz beschloß, die Verlobung des Bischof einer bestimmten Gemeinde oder Predigtstation zu übernehmen. Ein Festgottesdienst mit anschließender Abendunterhaltung, Empfang im Hause des deutschen Konsuls und ein Herrenabend im deutschen Verein schlossen sich an die anregenden Verhandlungen an.

### Vom südafrikanischen Kriegsjahresplan.

Amsterdam, 8. Okt. Krügers Geduristung am nächsten Donnerstag wird im Hinblick auf die Zeitverhältnisse nicht gefeiert werden. Nur Bessels und Wolmarans werden sich abends nach Hilversum begeben, um ihre Glückwünsche zu überbringen. — Das „Handelsblad“ wird morgen einen offenen englischen Brief seines Chefredakteurs Vosselaar an Roosevelt veröffentlichen, worin dieser gebeten wird, in der Burenfrage zu intervenieren.

Daag, 7. Okt. Die in den Blättern wiedergegebenen Gerüchte, wonach dem Präsidenten Krüger oder der Burenkommission die Mitteilung zugegangen sei, daß der Schiedsgerichtshof es ablehne, von ihrem Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung Kenntnis zu nehmen, sind irrig. Weber Krüger, der den Antrag gar nicht unterzeichnet, noch die Mission hat eine derartige Mitteilung erhalten. Dies ist auch schon deshalb unmöglich, da der ständige Verwaltungsrat des Schiedsgerichtshofes, welcher allein in der Angelegenheit zuständig ist, seit Einreichung des Antrages nicht zusammengetreten ist. Die Einberufung desselben, wozu in den letzten Tagen die Rede war, ist bisher nicht erfolgt.

London, 7. Okt. Der Daily Mail zufolge verlautet, daß über eine Jollunion, die die Kapkolonie, Natal und Lourenço-Marques umfassen soll, verhandelt werde. Der portugiesische Gesandte in London sei nach Lissabon gereist. Wie man glaubt, habe die Reise mit dieser Angelegenheit in Verbindung. Es heißt, die portugiesische Regierung stehe diesem Projekt günstig gegenüber.

London, 7. Okt. Das Kriegsamt ordnete an, daß bis zum 30. Okt. neun große Transporte mit Verhärftungen nach Südafrika abgehen.

London, 7. Okt. 200 Buren unter Theron plünderten Heidelberg in der südl. Kapkolonie.

London, 8. Okt. Nach einer Meldung aus Matjesfontein hatte Major Savogno ein Gefecht mit dem Kommandanten Schepers bei Voorvoederiskraal, wobei ein Buir getötet und 8 gefangen genommen wurden.

London, 8. Okt. Aus Majera wird gemeldet: Kommandant Dreher und Feldtornet van Bouren wurden mit 10 Buren hier eingebracht. Die meisten Buren tragen Kaschmieder und jeder von ihnen hatte 2 bis 3 Reserve-Pferde bei sich.

London, 8. Okt. Wie der militärische Mitarbeiter der Sunday Times erfährt, wird Lord Ritchener bald freie Hand in der Kriegsführung haben. Seinem Verlangen nach mehr berittlenen Truppen werde jetzt Folge geleistet; vorerst werde eine ansehnliche Anzahl berittlenen Infanterie abgefordert werden, der nötigenfalls 3 britische Reiterregimenter folgen sollen, die für Einkaufung bereit gehalten werden. Monatlich werden 8000 Pferde eingeschifft werden. Wahrscheinlich werden auch Kanada und die australischen Kolonien angegangen, weitere berittlene Kontingente zu stellen. Die neuen berittlenen Truppen sollen die müde Infanterie ablösen.

London, 8. Okt. Der Dampfer Tagus ist mit 500 Mann, darunter 151 Schußmohren, nach Südafrika abgedampft.

London, 8. Okt. Lord Ritchener telegraphiert unterm 7. Okt.: Die Operationen an der Natalgrenze haben an Bedeutung verloren. Die dort stehenden britischen Heeresteile und andere Truppen (soll das heißen „Kaffern“?) töten in der vorigen Woche 50 Buren, 26 wurden verwundet, 24 gefangen, 60 ergaben sich.

Bloemfontein, 7. Okt. Die telephonische Verbindung an den Blockhäusern zwischen Kimberley und Norvalspoint ist fertiggestellt und die Errichtung von Telephon-Linien durch den Oranjesaats und Transvaal wird fortgesetzt.

Bloemfontein, 7. Okt. Das Flüchtlingslager im Oranjesaats beherbergt gegen 40,000 Menschen, von denen wöchentlich im Durchschnitt 200 an Masern sterben. Die Hälfte davon sind Kinder.

Durban, 8. Okt. Die Buren haben sich bei Breydenstein vereinigt und versuchen, ihre Familien und das Vieh nach Straton zu bringen, wohin sie selbst demnächst folgen werden.

Leeds, 9. Okt. Herbert John Gladstone (jüngster Sohn des verstorbenen Staatsmanns und Unterhausmitglieds für Leeds) hielt gestern eine Rede, in welcher er sagte, das Land sehe nunmehr ein, daß die Regierung das Vertrauen des Landes nicht mehr verdiene, und zwar in der Fortsetzung des Krieges und in der Zunahme der Ausgaben sowie der Abnahme des Handels.

### Die Vorgänge in China.

Peking, 7. Okt. Meldung der Agence Havas. Der kaiserliche Hof verließ Singanfu am 6. Oktober und trat die Reise in der Richtung nach Kailangfu an. Er wird sobald die Route Tansan-Peking nehmen. Li-Dzung-Tschang ist wieder hergestellt und hat die dienstlichen Geschäfte wieder übernommen.

Peking, 8. Okt. Ungefähr 3000 Mann chinesische Truppen, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, hielten heute in Gegenwart aller fremden Offiziere auf einem Felde außerhalb der Stadt Übungen ab. Sowohl Ausbildung wie Ausrüstung der Truppen fanden günstige Beurteilung.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Kottweil, 5. Okt. (Schrann.) Weizen .K. 8.90, Dinkel 6.90, Hafer 7.02.

Tübingen  
bahnhof  
6 .K. 40 .S.  
Preis von 4  
Tübingen

Kopien zur  
zwischen 50  
Stuttgart  
hof. Geseh  
7 aus Inge  
Oesterreich  
28 Waagun  
100—1080  
Zentner.  
Stuttgart

Zufuhr auf  
Preis per S  
Laitenplan:  
12—15 .K.  
r. Stutt  
getrieben m  
und Rüge, 2  
— Ochsen, 1  
11 Schweine  
68—70 .S.  
95—63 .S.  
Verlauf des

Stuttgart  
1 Pfd. Ochse  
Hammfleisch  
2.00—3.00  
1 Pfd. Gsch  
17 .S. 1 Jtr  
5 .S. 2 Pfd  
2 Pfd. Hal  
2 Pfd. Hans  
Weden wieg  
1 Pfd. Sch  
1 Pfd. Sch  
bis 1.20 .K  
16—18 .S.  
9.—.K. 1  
8.30—8.60  
3.00—3.40  
Kammweber  
12.—12.50  
Ochsenfleisch  
fleisch 70 .S.  
fleisch 55 .S.  
Stuttgart

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u  
2. He

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

Die p  
Bahnhof Ge  
vergeben we  
1. 2  
Grabarbe  
Betonieru  
Steinhau  
Zimmerm  
Zement u

...ung des Vikars  
...stimmung zu über-  
...stehender Abend-  
...deutschen Konsuls  
...schlossen sich an

### Schauplay.

...stung am nächsten  
...verhältnisse nicht  
...marans werden  
...hre Glückwünsche  
...wird morgen einen  
...urs Hoffmann an  
...beten wird, in der

...en wiedergegebenen  
...er oder der Burets-  
...dass der Schieds-  
...auf schiedsgericht-  
...irrig. Weder  
...halten, noch die  
...Dies ist  
...idige Verwaltungs-  
...lein in der Ange-  
...des Antrages nicht  
...derselben, wovon  
...isher nicht erfolgt.

...zufolge verläumet,  
...Monte, Natal und  
...delt werde. Der  
...ch Kissen gereift.  
...dieser Angelegenheit  
...che Regierung siehe

...bnete an, daß bis  
...mit Verstärkungen  
...Eberon plünderten

...ung aus Matjes-  
...mit dem Komman-  
...wobei ein Bur ge-

...meldet: Komman-  
...uren wurden mit  
...baren tragen Abzahi-  
...3 Reserve-Verde

...he Mitarbeiter der  
...stücker bald freie  
...em Verlangen nach  
...lge geleistet; vor-  
...ritterer Infanterie  
...ritische Reiterregi-  
...s bereit gehalten  
...eingeschiff werden.  
...die australischen  
...stingente zu stellen.

...müde Infanterie

...agas ist mit 600  
...ch Südafrika ab-

...tophiziert unterm  
...lgrenze haben an  
...britischen Ozean-  
...ischen „Kaffern“  
...26 wurden ver-

...che Verbindung an  
...d Nordwestpunkt ist  
...ephon-Linien durch  
...fortgesetzt.

...glager im Orange-  
...von denen wüchsen  
...werden. Die Hälfte

...en sich bei Brubel  
...nd das Vieh nach  
...acht folgen werden.

...one (jüngster Sohn  
...Unterhausmitglieds  
...lcher er sagte, daß  
...ng das Vertrauen  
...war in der Fort-  
...me der Ausgaben

...gina.  
...genze Savas. Der  
...Oktober und trat  
...an. Er wird  
...Eh-Dung-Eh-Dung  
...nischen Geschäfte

...Rann hinesische  
...Artillerie, bieten  
...re auf einem Felde  
...Sowohl Ausbildung  
...nifige Beurteilung.

...d Verkehr.  
...Weizen .A 8,95,

Tübingen, 7. Okt. (Rostobf.) Auf dem Güter-  
bahnhof sind 1 Waggons Keffel zugeführt zum Preis von  
6 A 40 S pro Zentner; ferner 2 Waggons Birnen zum  
Preis von 4 A 20 S bis 4 A 50 S pro Zentner.

Tübingen, 8. Okt. In voriger Woche kamen 150 Ballen  
Opium zur hiesigen Waage. Die Preise bewegten sich  
zwischen 50 und 55 A.

Stuttgart, 5. Okt. (Rostobfmarkt) auf dem Nordbahn-  
hof. Gelesen waren zugeführt: 6 Waggons aus Frankreich,  
7 aus Ungarn, 2 aus Italien, 7 aus Belgien, 4 aus  
Österreich, 1 aus der Schweiz und 1 aus Dessen, zusammen  
28 Waggonsladungen zu je ca. 10,000 kg. Preis im großen  
100-1080 A, im kleinen 5 A 10 S bis 5 A 50 S per  
Zentner.

Stuttgart, 5. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.)  
Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 400-500 Ztr. Kartoffeln,  
Preis per Ztr. 2.50-3.60 A. Zufuhr auf dem Char-  
lottenplatz: 2000 Stck Silberkraut, Preis per 100 Stck  
12-15 A.

r. Stuttgart, 5. Okt. (Schlachtwiehm.) Zu-  
getrieben wurden: 25 Ochsen, 76 Färren, 106 Kalb-  
und Milch, 272 Kälber, 385 Schweine. Unverkauft blieben:  
- Ochsen, 25 Färren, 43 Kalb- und Milch, - Kälber,  
11 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen  
68-70 S, für Färren 47-54 S, für Kalb- und Milch  
35-63 S, für Kälber 70-80 S, für Schweine 62-69 S.  
Verkauf des Marktes: lebhaft.

Stuttgart, 5. Okt. (Presse auf dem Wochenmarkt.)  
1 Pfd. Ochsenfleisch 74 S, 1 Pfd. Rindfleisch 65 S, 1 Pfd.  
Kalbfleisch 75 S, 1 Pfd. Schweinefleisch 80 S, 1 Pfd.  
Schmalz 60 S, 1 Gans 3.80-4.50 A, 1 Gans  
2.00-3.00 A, 1 Huhn 1.50-1.80 A, 1 Taube 50 S,  
1 Pfd. Gersten 18 S, 1 Pfd. Binsen 22 S, 1 Pfd. Bohnen  
17 S, 1 Ztr. Kartoffeln 2.50-3.60 A, 1 Pfd. Kartoffeln  
5 S, 2 Pfd. Weißbrot 26 S, 1 Pfd. Weißbrot 14 S,  
2 Pfd. Halbweißbrot 25 S, 1 Pfd. Halbweißbrot 13 S,  
2 Pfd. Ganzbrot 21 S, 1 Pfd. Ganzbrot 11 S, 1 Paar  
Bienen wiegen 80-120 Gr., 1 Pfd. Mehl Nr. 0 19 S,  
1 Pfd. Mehl Nr. 1 18 S, 1 Pfd. Rindschmalz 1.20 A,  
1 Pfd. Schweinechmalz 70 S, 1 Pfd. Hefe Butter 1.10  
bis 1.20 A, 1 Pfd. saure Butter 1.- A, 1 Liter Milch  
16-18 S, 10 frische Eier 65-70 S, 1 Ztr. Gerste  
9.- A, 1 Ztr. Weizen 8.50-9.- A, 1 Ztr. Haber  
8.30-8.60 A, 1 Ztr. Hafer 4.00-4.50 A, 1 Ztr. Stroh  
3.00-3.40 A, 1 Raummeter Buchenholz 14.- A, 1  
Raummeter Birnenholz 13.- A, 1 Raummeter Tannenholz  
12.-12.50 A, Fleischpreise in der Markthalle: 1 Pfd.  
Ochsenfleisch 70 S, 1 Pfd. Rindfleisch 60 S, 1 Pfd. Kalb-  
fleisch 70 S, 1 Pfd. Schweinefleisch 75 S, 1 Pfd. Schmalz  
65 S.

Stuttgart, 7. Okt. (Landesproduktendörfe.) Seit

unserem letzten Berichte ist im Getreidegeschäft keine Aenderung  
eingetreten. Die Stimmung bleibt matt und düster. Trotz  
niederen Preisen fehlt die Unternehmungslust und offenbar  
trägt dazu auch die allgemeine Depression bei. Die Weizen-  
offerte von Amerika hat ziemlich unverändert, ebenso die  
Preise an den Landmärkten. Wir notieren per 100  
Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Liefer-  
zeit: Weizen Miska A 17.50-17.75, dto. Saransta 17.90  
bis 18.-, dto. Waska-Waska 17.85-18.-, dto. Laplata  
17.75-18.-, dto. Amerikaner 17.75-18.-, Kernen Oberl.  
18.-18.25, dto. Unterl. 18.-, Dinkel gering 11.-, dto.  
prima 11.50-12.-, Roggen württ. 14.50-15.-, dto.  
dto. ruff. 15.25-15.50, Gerste bayerische 17.- bis 17.25,  
dto. ungar. 17.75-19.-, Hafer Oberl. alt 15.50-15.75,  
dto. Unterl. alt 14.75-15.-, dto. Unterl. neu 13.25 bis  
13.75, Mais Rind 13.50, dto. Laplata 13.-, Kohlraps  
27.50-28.-, Wehlprelle pro 100 Mlogr. incl. Sad:  
Mehl Nr. 0: 29.-29.50, dto. Nr. 1: 27.-27.50, dto.  
Nr. 2: 25.50-26.-, dto. Nr. 3: 24.- bis 24.50, dto.  
Nr. 4: 21.-21.50, Suppenries 29.-29.50, Meie 10.-.

Ulrich, 5. Okt. (Schranne.) Roggen A 7.20, Gerste  
7.80 Dinkel 6.55, Hafer 8.90.

Esslingen, 5. Okt. (Rostobf.) Am Güterbahnhof finden  
heute am Rostobf 10 Wagen ungar., 2 pfaß., 1 bayer.,  
zum Preis von 5 A 90 S bis 6 A 20 S pro Zentner.

Gerbach 1. A., 7. Okt. Weie heute begonnen.  
Untertürkheim, 7. Okt. Ein Kauf Beringer zu 130 A  
pro 3 hl. Alg. Weie beginnt am 9. Okt.

Korb-Strimmarh, 7. Okt. Weinlese infolge der un-  
günstigen Witterung schon heute begonnen. Verkauf hat  
ca. 200 hl, jedoch ohne festen Preis.

Bönnigheim, 7. Okt. 1 Kauf zu 80 A. Weie teilweise  
beendet. Käufer erwünscht.

Mandelshelm, 7. Okt. Heute einige Käufe zu 80 bis  
100 A pro 3 hl Mittelwein. Rößberger viel verkauft ohne  
festen Preis. Weie dauert noch mehrere Tage, doch kann  
schon von allen Lagen Wein gefast werden.

Gröden, 7. Okt. Weie im Gang; ziemlich verstillt.  
Wein kann jeden Tag gefast werden. Qualität besser als  
erwartet. Preise heute rot und weiß 130 A, rot Auslese  
130 A pro 3 hl Gemischt nach Deckel bis 84.

Ravensburg, 5. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr 300 Sack  
Rostobf. Handel etwas lebhafter als an den letzten  
Rückten. Apfel: Preise 5 A 50 bis 7 A pro Zentner,  
Birnen: 5 A 50 bis 6 A pro Zentner.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Ob-  
berverwertung in Stuttgart. (Ausgegeben am 5. Okt. 1901.)  
Obstpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markt-  
halle am 5. Oktober: Apfel 13-18 S, Birnen 10 bis  
25 S, Zwetschen 10-12 S, Pfirsiche 15-28 S, Quitten  
8-10 S, Käfte 13-20 S, Hagendutten 40-45 S, Brom-

beeren 20 S, Himbeeren 20 S, per 1/2 kg. Zufuhr  
(Schwab, Verkauf lebhaft und reich. Wilhelmplatz  
(Rostobf): Apfel (hiesige) 5 A 60 S - 6 A per 50 kg.  
Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am  
4. Oktober: Apfel (einheimische) 4-10 S, Graubensteiner  
12-20 S, Birnen (einheimische) 5-10 S, Tiroler 18-20 S,  
Pflaumen (Zwetschen) 3-8 S, Böhmische 6-10 S,  
Pfirsiche 8-15 S, Preiselbeeren (schwedische) 16-18 S,  
per 1/2 kg. Zufuhren außer Pflaumen genügend, Ge-  
schäft lebhaft.

### Die Füngung der Winterhalmsfrüchte.

Die Qualität des Roggens und Weizens steht vor der Thür und  
zu wollen wir nicht verheimlichen, dem Landwirt nach einigen Richtlinien  
für die Füngung dieser Früchte zu geben.

Wie bekannt, sind die Winterhalmsfrüchte für eine Füngung  
nicht besonders dankbar und dem der Landwirt aus diesem Grunde  
schon besser, den Stallmist den Pflanzstätten, die sehr gut in denselben  
geben, zu geben. Zweckmäßig ist es daher, den Winterhalmsfrüchten  
die zu einer guten Frucht an Korn und Stroh nötigen Pflanzstoffe  
im Herbst zu geben. Neben Phosphorsäure und Stickstoff  
(letzterer in Gipsform als Kalkdünger im Frühjahr zu geben) ver-  
dienen die Kalkdünger ganz besondere Beachtung, denn keine Pflanze  
ist im Stande, ohne diese zu gedeihen. Die Pflanze hat und eine  
große Menge Kalk zu ihrem Aufbau nötig, denn in der Erde befinden  
sich verhältnismäßig große Mengen davon vorhanden. Man sieht den  
Winterhalmsfrüchten auf leichten Böden pro ha 800 kg Kalk (ent-  
sprechend 4 Ztr. pro Morgen), auf schweren 100 bis 200 kg 40% (je  
Kalkdünger) pro ha (entsprechend 0,50 bis 1,00 Ztr. pro Morgen).  
Der Kalkdünger wird im Herbst 8 bis 14 Tage vor der Saat aus-  
gestreut und untergepflügt.

### Vitterarisches.

Der bekannte landwirtschaftliche Verlag von Eugen Ulmer in  
Stuttgart hat eben eine besonders für württembergische Land-  
wirte höchstwertige Reihetät zur Ausgabe gebracht: einen württ.  
landwirtschaftl. Taschenrechner für 1902. Handgeheftet  
von Hl. Landwirtschaftslehrer Dr. Walter Döber. Mit 102 Seiten  
und 100 Abbildungen, sowie 77 Abbildungen. Preis in Leinwand gebunden  
mit 1 Leinwand und Bleistift versehen A 1.50. Der überaus handliche  
Rechner zeichnet sich durch abweichenden Inhalt (eine ganze Reihe wert-  
voller Tabellen und math. Rechenregeln), wertvolle Illustrationen und  
güt. Ausstattung neben billigen Preise aus.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpost-  
boten, unsern Ansträgerinnen und der Expedition d. Bl.  
für die Monate Oktober, November und Dezember  
Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die  
fehlenden Nummern mit Zahreplan bereitwillig nachge-  
liefert.

### Unerwartete Todesfälle.

Gerrensberg: Theodor Schöler. Nagold: Friedrich  
Wagner und Hoyer.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Eugl  
Jäger) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: G. Jäger.

### Amtliche- und Privat-Sekundmachungen.

## Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur Herstellung einer Viehwagen-Desinfektionsanlage auf dem  
Bahnhof Calw erforderlichen nachgenannten Arbeiten sollen im Afford  
vergeben werden:

### 1. Dunglege nebst Wasserpflanzung.

Grabarbeit	100 M.
Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1300 M.
Zimmerarbeit (Dielenbelag)	150 M.
Zementröhrendohlen	850 M.
Zus. 2400 M.	

### 2. Herstellung eines Kessel- häuschens 1250 M.

Zus. 3650 M.  
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft liegen während der  
Arbeitsstunden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.  
Angebote wollen unter Aufschluß von Fähigkeits- und Vermögens-  
zeugnissen bis zum

### 12. Okt. d. J. vorm. 11 Uhr

hierher eingereicht werden.  
Calw, den 30. September 1901.

### K. Eisenbahnbauinspektion:

Bezogl.

Oberschwandorf.

## Wein- und Faß-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M. verkauft Unterzeich-  
neter zum Selbstkostenpreis von Mittags 1 Uhr an  
1500 Liter alten Rot- und Weißwein,  
4 Fässer à über 900 Liter (2 Oval),  
35 Stück Fässer von 20 bis 180 Liter.  
Sämtliche Fässer sind gut erhalten.

G. Martini, Rüfer.

## Ein Logis

mit 3 Zimmern samt allem Zubehör  
hat zu vermieten

Chr. Walz.

Neubulach.

neue  
Fässer

verschiedener Größe hat billig  
zu verkaufen

J. Calmbach,  
Rüfer.

## Palmin

reines Pflanzenfett, kein wie Butter  
fisch eingetroffen bei  
Geinr. Gaus, Konditor.

## Durchgütige Abnahme von Losen der Rote Kreuz- Lotterie

unterliegt man die ehren-  
Berechtigungen des Württemberg.  
Landesvereins zum Rosen-Kreuz  
und des Stuttgarter Kranken-  
pflegevereins-Bereins  
Ziehung 30. Okt. 1901.

Sanctum 15,000, 5000,  
2000 Stk. u. im ganzen 16449  
Gewinnlose mit zusammen  
45,000 Stk. bar.  
Für 1 Stk. das Los. 15  
Ztr. für 12 Stk. Porto und  
Uhr 25 Pf. empfiehlt die  
Generalagentin: Eberhard  
Fischer, Stuttgart.

Zu haben in Nagold  
bei Herrn. Knobel, Bazar,  
Fr. Schmid, G. B.  
Jäger, Buchhandlung.

Nagold. Silberberg.

frisch eingetroffen ist eine Partie

## la Most-Bibeben

(Gelegenheits-Kauf!)

welche ausnahmsweise billig abgeben kann  
Fr. Moier.

## Reinhold Kausler, Dampf- Nagold

empfehl. gewöhnliche

Maschinen-Dachziegel, Strauch-Falz-  
ziegel, Metersteine, Kamin- und  
Backsteine

unter jeder Garantie zu den billigsten Preisen.  
Auch ist fortwährend  
weißer und schwarzer Kalk zu haben.

## Andre Hofers echter Feigenkaffee

besten Kaffeesatz

Niederlage bei Hch. Laug.



Niederlage für Nagold und Umg.:  
Eugen Berg, Nagold.

## Gewerbeverein Nagold.

Am Freitag den 11. Okt. abends 7/8 Uhr findet im Gasth.  
zum Röhle ein

### Vortrag

von Herrn Oberpräsident Gunter aus Bietigheim über  
die Bedeutung langfristiger Handelsverträge  
für Deutschlands Handel und Industrie  
samt, zu dem jedermann freundlich eingeladen wird.

Der Ausschuß.

Nagold.

Es laufen uns in der Woche vor und in der Woche nach Kirchweih  
ca. 15 Waggons

### französische Most-Äpfel

und einige Waggons von den beliebten

### Champagnerbirnen

ein, worauf wir Bestellungen so detail entgegennehmen, am liebsten aber  
ganze Waggons verkaufen, worauf wir Händler und Darlehens-  
lassen aufmerksam machen.

### Schaible, Raaf & Rinderknecht.

### Beitrags-Liste

für die evangelische Bewegung in Oesterreich.

Reallehrer a. D. Mayer 20 M., Ungenannt 41 S., Theodor 4 M.,  
H. B., Rohrbach, 1 M., S. D. L. Schw. 10 M., G. Sch. 3 M., D. 3 M.,  
Fr. Kentscher 2 M., Karl Krüger, Mödingen, 50 S., Frau D. 1 M.,  
Zusammen 44 M. 91 S. Allen Göttern herzl. Dank!

Weitere Gaben werden gerne entgegengenommen von

G. W. Zaiser.

Nagold.

Neu eingetroffen in größter Auswahl

### Capuzen

in allen Größen,

wollene Häppchen, Stoff- und Plüschkappen,  
Tellerkappen, Sturm-Mützen,

wollene Tücher, schwarz und farbig,  
Charpes, wollene Shawls,  
Flanelltücher und -Shawls, seidene Tücher,  
Chenille-Hauben und -Tücher,

Kinder-Kleidchen,

Röckchen, Höschen, Kittelchen,

Unter-Beinkleider

in allen Größen,

### Unter-Röcke

gestricke, Moire und Flanell

Nacht-Jacken und -Hauben

Triothomden und -Leibchen

Strümpfe und Socken,

Mütze, Pelzkappen,

Pelz- und Grimmer-Garnituren,

Federn- und Pelzboa,

Pelzkappen für Herren und Knaben,

Handschuhe in Wolle, Trikot und

Grimmer, schwarz und farbig,

wollene Stöcker,

Ericottailen, schwarz und grau,

Zuaven-Jäckchen

empfehlen zu den allerbilligsten Preisen

### Herm. Brintzinger.

Geschäftsbücher empfiehlt

G. W. Zaiser.

Nagold.

Sofort oder im nächsten Frühjahr  
kann ein junger Mann, welcher das  
Schreibereifach erlernen will, als

### Lehrling

bei mir eintreten.

Den 8. Okt. 1901.

Städt. Schulrath, Ratsschreiber,  
Grundbuchbeamter und Oberamt-  
spartassier Brodbeck.

Nagold.

Erbsen, Linsen,  
Bohnen, Reis,  
Gerste, Sago,

in guttender Qualität bei

Hermann Knodel.

### Gentner's

(Thranfett) Schuhfett

in roten Dosen

mit dem

Kaminfeger

macht

erhält

das Leder

weich

dieht

dauerhaft

Gentner's

Wichse

In den

meisten

Geschäften

zu haben

in roten Dosen

erschafft auch auf

feinsten Leder

wieder

schönsten

Glanz!

Carl Gentner

COPPINGEN

16.000 Mk.

Sind sofort in einem oder mehre-  
ren Posten gegen gute Pfandsicher-  
heit billigst

auszuleihen

u. erbittet sich Beweise mit Schätzung-  
urkunden

Carl Koller, Heilbronn,

Kirchbrunnstr. 12.



### Red Star Line

Roter Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

die Red Star Linie in Antwerpen  
oder deren Agenten W. H. Beker,  
Buchdruckereibesitzer in Altona-Steig,  
Carl Rahm in Freudenstadt.

Nagold.

Soeben ist erschienen:

### Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen

mit Anschlüssen.

Amst. Ausgabe in Taschen-Format

Winterdienst 1901-1902

Preis 20 Pf.

G. W. Zaiser'sche

Buchhandlung.

Nagold.

### Bestellungen auf echtes Filderkraut

nimmt bis Montag entgegen

Carl Plomm, Wwe.

Nagold.

### Ia Most-Rosinen

frisch eingetroffen bei

Gustav Heller.

Nagold.

Empfehle meine

### Mosterei

mit elektrischem Betrieb, sowie meine

### Obstmühle

neuester Konstruktion

mit Fräs- und Steinwalzen und einer zweiten

### Kastenpresse

zu fleißiger Benützung bei billigt gestellten Preisen.

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, daß ich unter  
Garantie die

### ganze Mosterei

von Kunden, welchen es etwa unmöglich wäre das Obst selbst  
zu kelteren, übernehme.

Bestellungen auf

### Most und Mostobst

nehme ich fortwährend entgegen.

NB. Meine Mostereianlage ist in bedeckten und  
geschlossenen Räumen; für

### zahlreiche Gärständen

ist gesorgt.

Hochachtungsvoll

### Eugen Schneider,

Küferei u. Weinhandlung

J. A. Kochs Nachfolger.

Nagold.

Neuer, süsster

### Wein

kann von Freitag ab

gefaßt werden.

Eugen Schneider,

Küferei und Weinhandlung

J. A. Kochs Nachfolger.

Wildberg.

Ia saure

### Most-Äpfel

### und Champagnerbirnen

treffen im Lauf dieser und nächster Woche ein und empfehle solche  
auch waggontweise zu äußerst billigen Preisen.

Fr. Moser.

### Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,  
rosiges, jugendliches Aussehen, weiche,  
sammetweiche Haut und blendend schöner  
Teint. Jede Dame wache sich daher mit

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden

Schuhmarkt, Siedensperg,  
a. Et. 30 Pf. bei: G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold.

Geburten: Ein Mädchen des Karl Aug.  
Schwarztopf, Schulmachers, geb. 8. Okt.  
Todesfälle: Obige Mädchen, geb. 8. Okt.

### Couverts

liefert

mit Firma-  
Aufdruck

G. W. Zaiser.

Erste  
Montag, Mitt-  
woch, Donnerstag  
Sonntag.

Preis vierteljähr-  
lich 1 M., mit Ex-  
tra 1.10 M., im Be-  
trag 10 Kopier-  
1.15 M., im Ab-  
druck 1.25 M., im  
Abdruck 1.25 M.,  
nach Verhält-  
nis

Amliches.  
Lippe, Durchla.  
Wilhelm 1. Nr.  
meiner zum 68

T

Sendungen  
Die Hauptlan-  
Koten Kreuz, b  
Stuttgart nimm  
asiatischen L  
förderung an  
Bade die zum  
Sachen (Behen  
liegen, zerbroch  
die allgemein  
Gegenstände, di  
Sendungen mit  
in Kisten oder  
äußerer Umhüll  
Verschulung o  
senders und Ja  
Stuttgart o  
Sendungen, we  
pfängers sein  
sind, spätestens  
haus zugestellt

Entingen,  
des so reich b  
Sommer der  
reich war die  
Leichenkondukt  
geteilt; dann  
Lehrer, mehrere  
und fern.

Stuttgart,  
püfetes mit Tur  
und Steinhau  
5 Offerten mit  
Schlag erhielt  
13 1/2 = 24,702  
Anstie gebrä

Stuttgart,  
Finanzminister  
Kollegen v. J  
reform gegol  
weit gedeihen,  
schäftigen hätt  
dann einen Ju  
bereits eine re  
Vielmehr dür  
eine Aussprach  
und in den  
sich, daß der  
im Landtage  
das Zustandek  
Defizit im Ne  
lich den Wirt  
Einnahmequell  
aus der unger  
angefichts eine  
bestanden. Die  
alles thun um  
entzückt dürft  
dem Reiche ne  
Steuern, erid  
Berufche, ein  
Einführung be  
Steuersystems  
reform", wie  
paralytisiert w  
Stuttgart,  
beging am 2  
viele, was die  
ihr herzlicher  
lange an der  
Segen wirken  
Badnang,  
amtlicher Bet  
betrieb wieder  
wurde So  
Kontrollen

